

**DER BUNDESMINISTER
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG**

II-4312 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

GZ 10 072/625-1.1/82

Luftraumsicherung;

Anfrage der Abgeordneten
Dr. ERMACORA und Genossen
an den Bundesminister für
Landesverteidigung,
Nr. 2072/J

2028 /AB

1982-09-07

zu 2072 /J

Herrn

Präsidenten des
Nationalrates

Parlament
1017 Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum
Nationalrat Dr. ERMACORA, Dr. STEINER, Dr. NEISSER
und Genossen am 14. Juli 1982 an mich gerichteten
Anfrage Nr. 2072/J, betreffend Luftraumsicherung,
beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Ich halte es zur Klarstellung erforderlich, in
einer Einleitung einige Bemerkungen voranzustellen.

Ich gehe davon aus, daß ein Verteidigungskonzept
der Entwurf für die Planung aller Maßnahmen ist,
die geeignet sind, einer vorhersehbaren militäri-
schen Bedrohung von außen zu begegnen. Der Charakter
eines "Entwurfes" gestattet es zunächst, die mögliche
Bedrohung - bezogen auf den Rüstungsstand der mili-
tärischen Umwelt - ohne materielle Einschränkungen
zu berücksichtigen. Es handelt sich somit um eine
in die Zukunft gerichtete Absichtserklärung, die

- 2 -

hinsichtlich ihrer Erfüllung jedoch bestimmten Beschränkungen unterliegen kann.

Im Falle der Luftraumverteidigung Österreichs sind diese Beschränkungen staatsvertraglicher und materieller Natur und allen mit Verteidigungsfragen befaßten Verantwortungsträgern bekannt. Ihre Erörterung erscheint schon wegen der ihnen anhaftenden politischen Brisanz nicht unbedingt sinnvoll. Es erschien daher zweckmäßig, das Luftraumverteidigungskonzept jeweils nur in jenen Bereichen zu aktualisieren, deren Realisierungsmöglichkeit gegeben war.

Die Grundlagen des Luftraumverteidigungskonzeptes sind enthalten in:

- der "Verteidigungsdoktrin" (Entschließung des Nationalrates vom 10. Juni 1975 über die Grundsätze der umfassenden Landesverteidigung),
- dem militärischen Teil des Landesverteidigungsplanes 1976 und
- dem Raumverteidigungskonzept.

Die wesentlichen Planungsdokumente sind:

- der Projektentwurf "Goldhaube" (Ministerratsbeschluß über den Ausbau eines integrierten zivil-militärischen Systems für Flugverkehrskontrolle und Luftraumüberwachung vom 17. Dezember 1974),
- das militärische Pflichtenheft "Abfangjäger" sowie
- die Studie "Abfangjäger im Rahmen der österreichischen Landesverteidigung" und systembedingte Folgestudien.

- 3 -

Die konkreten, auf den Geräte-Iststand bezogenen Aufträge sind enthalten in:

- dem Auftrag an die Heeresfliegerkräfte,
- der "Grundlegenden operativen Weisung",
- den Operativen Bearbeitungen.

Aus diesen Unterlagen sind insgesamt abzuleiten:

- die Verfahren über die aktive Fliegerabwehr zum Schutz der in den Verteidigungszonen eingesetzten Truppen,
- die Effizienz der passiven Systemkomponente "Luft- raumbeobachtungssystem" und
- die angestrebten Mittel für die Erfüllung luftpoli- zeilicher Aufgaben im Frieden sowie im Krisen- und Neutralitätsfall.

Nach diesen einleitenden Ausführungen beantworte ich die einzelnen Fragen wie folgt:

Zu 1:

Ja, mit der Einschränkung, daß die bis auf weiteres nicht realisierbaren Komponenten erst wieder aktuali- siert werden müßten.

Zu 2:

Ja.

Zu 3:

Mit Rücksicht auf Umfang, Inhalt und Charakter der in der Einleitung angeführten Unterlagen, sehe ich

- 4 -

mich außerstande, diese, sofern sie einer Geheimhaltungsstufe unterliegen, zur Verfügung zu stellen.

Ich bin jedoch bereit, den Fragestellern persönlichen Einblick und die dazu erforderliche mündliche Information zu geben. Im Hinblick auf die Tatsache, daß die zuständige Fachabteilung derzeit vordringlich mit einschlägigen Ausarbeitungen für den Landesverteidigungsrat befaßt ist, könnte dies erst ab ca. Mitte Oktober 1982 erfolgen.

2. September 1982

Olt Rong